

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — .4 Lei

Taxele post. plătite în numerar et aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/934

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hlt. Billa. Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Wlata Wlennel 2. Fernsprecher: 16-30. Wochend-Rente: 87.119.

Folge 12.

24. Jahrgang.

Arab, Freitag, den 29. Januar 1943.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

## Verstärkung der englischen Heimwehr

St. Helena. (DNB) Das englische Kriegsministerium hat Maßnahmen getroffen, die eine wesentliche Verstärkung der englischen Heimwehr beruht. Unter anderen, wurden neue Einberufungen vorgenommen, bei denen Männer bis zum 50. Lebensjahr Dienst versehen müssen. Auch Frauen werden in diesen Dienst einbezogen.

## Schwere Verluste

der britischen Luftwaffe in einer Woche

Rom. (N) Wie von englischer maßgebender Seite verlautet wurde, die britische Luftwaffe im Verlauf der letzten Woche in Europa 47, in Nordafrika 23 und im Mittleren Osten 21 Flugzeuge, zu denen 6 weitere der USA kommen. Wie italienische zuverlässige Kreise hierzu bemerken, ist dieser eingetretene Verlust nur als Bruchteil des tatsächlichen anzusehen und zu bewerten.

## Washington

bekannt Bruchteil seiner Schiffsverluste ein

Madrid. (N) USA-Amtsstelle bekennen folgende Verluste der Handelsflotte durch U-Boote der Achse seit Kriegsbeginn ein: der Gesamtverlust beträgt 1601 Schiffe. Davon wurden 198 an der USA-Küste, 178 im Karibischen Meer, 46 im Golf von Mexiko, 129 im Südatlantik und der Rest auf anderen Ozeanen.

Der deutsche Botschafter in Rom, Georg von Madawen, feierte gestern seinen 60. Geburtstag. (N)

## Butter werden statt Brot

Kartoffeln empfohlen

Amsterdam. (DNB) Der britische Ernährungsminister, Lord Woolton, forderte die Bevölkerung im Rundfunk auf, statt Brot mehr Kartoffeln zu verzehren. Er begründete es damit, daß die Frachtschiffe mit anderen Verfrachtungen viel zu stark überlastet seien.

## Roosevelt will Argentinien

vergewaltigen

(DNB) Nach dem Unfall der chilenischen Regierung beharrt Roosevelt seinen Druck auf Argentinien, um es zu vergewaltigen und zur Aufgabe seiner Neutralität zu zwingen.

## Churchill bei Roosevelt

London. (DNB) Churchill ist, wie aus Washington berichtet wird, vor einigen Tagen nach Washington zu Roosevelt gereist. Die Reise wurde unternommen um mit Roosevelt die weitere Kriegsführung, un besonders in Nordafrika und das Verhältnis der Angelsachsen zu den Sowjets zu klären.

# Franzosen sind nur Kanonenhutter

## Zusammenkunft der Kriegsverbrecher Churchill-Roosevelt in Casablanca

Düsseldorf. (DNB) Der vierte Transport freigelassener französischer Kriegsgefangener aus Nordafrika ist in Chabons angekommen. Die Gefangenen erklären, wie der „Matin“ berichtet, General Giraud habe ihren Offizieren in Meknes versichert, daß die französischen Soldaten bis zum 15. April ausgebildet und neu bewaffnet werden würden. Trotzdem

sie aber schon nach acht Tagen mit allen Waffen an die Front geschickt worden. Sie wurden darauf getraut, daß man sie nur als Kanonenhutter benütze, und ein großer Teil von ihnen desertierte.

Stockholm. (DNB) Wie aus Casablanca gemeldet wird, haben sich dort die beiden Kriegsverbrecher Churchill und Roosevelt zu einer

Aussprache getroffen. Stalin, der an diesem Treffen ebenfalls teilnehmen sollte, blieb fern, da er „persönlich“ die gegenwärtige Sowjetwinteroffensive leitete.

Bei den Besprechungen zwischen Roosevelt und Churchill wurde beschlossen, die Sowjets, die gegenwärtig die Hauptlast in gegenwärtigen Kriegen tragen, materiell entsprechend zu unterstützen. Ueber alle militärischen Fragen, die bei dieser Beratung zur Besprechung kamen, wurde Stalin entsprechend unterrichtet. Auch mit Tschung-Kai-Schek war die Verbindung aufgenommen worden und wurde der Tschungking-General über den Gang der Verhandlungen entsprechend auf dem laufenden erhalten, wobei ihm auch volle Hilfe und Unterstützung für die Fortsetzung des Kampfes im Fernen Osten in Aussicht gestellt wurde.

Außer den USA- und britischen Kommandanten in Nordafrika, wurden auch General Giraud und de Gaulle herangezogen. Zwischen den beiden letzteren kam es zu einer Aussprache, wobei, wie berichtet wird, eine volle Übereinstimmung erzielt wurde und beide Generale für die Befreiung Frankreichs zu kämpfen bereit sind. Im weiteren Verlauf der Besprechungen wurden Pläne für die im Jahre 1943 auszuführende Offensivstrategie eingehend besprochen.

## Finnland setzt an Seite Deutschlands Krieg fort

Helsinki. (DNB) In einer Rede, die der finnische Staatspräsident gestern hielt, wies er auf das verständnisvolle Zusammenarbeiten der Regierung und der Bevölkerung hin. In seinen weiteren Ausführungen erklärte der Präsident, daß die Wirt-

schaft Finnlands geordnet und der Staatshaukhaushalt ausgeglichen sei. Abschließend unterstrich der Redner, daß Finnland den Schwedekrieg auf Grund der Politik vom Jahre 1942 fortsetzen werde und treu an der Seite Deutschlands bis zum Endsieg ausparren.

## Kein Rang- u. Waffenunterschied mehr in Stalingrad — nur Kämpfer

Berlin. (DNB) In Ergänzung des gestrigen Heeresberichtes, teilt das DNB zum Kampf um Stalingrad mit: Die weichenlangen Entbehrungen und ununterbrochenen schweren Kämpfe der deutschen, rumänischen und kroatischen Verbände, konnten auch vorstern den Widerstandswillen dieser heroischen Kämpfer nicht brechen. Ausgesetzt dem Massensfeuer der überlegenen feindlichen Waffen aller Art, im besonderen der feindlichen Luftwaffe, die ohne Störung, das Kampffeld überfliegt und ihre Bomben abwirft, da die eigene Flakartillerie mit der Bekämpfung der feindlichen Panzer voll beschäftigt ist, wird der Kampf mit Verbrissenheit fortgeführt. Offizier und Mann spannen sich vor die Geschütze um diese im tiefen Schnee in neue Stellungen zu fringen. Jeder Rang- und Waffenunterschied unter den hier Kämpfenden ist aufgehoben, General und Mann stehen mit der blanken Waffe im Kampf. Ein einziger Geist beherrscht die Kämpfer, Widerstand bis zum Aufgeben.

Dulareit. (DNB) Zu dem hero-

ischen Kampf um Stalingrad schreibt das rumänische Blatt „Orbinea“, dieser Kampf ist das Symbol der heroischen Tugenden des deutschen, rumänischen und kroatischen Volkes. In ähnlichen Sinne äußern sich die spanischen Blätter, wobei das Blatt „ABC“ erklärt, daß die über Bergen von Leichen errungenen Vorteile der Bolschewiken, keine strategische Bedeutung haben.

## Aufruf zum indischen

Freiheitskampf

Rom. (DNB) Die in Italien lebenden Indier richtet einen Aufruf an das gesamte indische Volk. In diesem wird die indische Bevölkerung aufgefordert für den Freiheitskampf einzutreten, die Waffen zu ergreifen und die Fremdlinge aus Indien zu vertreiben.

Das Finanzministerium gibt bekannt, die verbretreibenden, die nach einem Brutto-Jahreserwerb unter 48.000 L. besteuert sind, von der Wiederaufbausteuer befreit sind.

## Neue Forderung nach Milliarden-Krediten in England

Amsterdam. (N) Das britische Finanzministerium Sir Kingsley Wood, gab in der gestrigen Unterhausrede bekannt, daß die täglichen Kriegsausgaben Englands bereits auf 14 Millionen Pfund Sterling gestiegen seien. Gleichzeitig erbrachte der Minister zwei Kreditentwürfe. Der eine

gibt den Betrag von 900 Millionen Pfund vor, die als bisherige Mehrausgaben verwendet werden, der zweite den Betrag von 1 Milliarde, für kommende Mehrausgaben, die der Finanzminister mit der ständigen Preissteigerung motiviert.

## Japans Militärmacht

stärker als jene der USA

Washington. (DNB) Im Kongreß gab der ehemalige USA-Botschafter in Japan eine Erklärung über die militärische Macht Japans ab. In seinen diesbezüglichen Ausführungen erklärte der Botschafter, daß die Militärmacht Japans derjenigen der USA weit überlegen sei.

## Portugal

nimmt Kampf gegen Bolschewismus an

Lissabon. (DNB) In der portugiesischen Presse wird das Ziel des Zusammenstoßes mit Spanien kommentiert. In den diesbezüglichen Ausführungen wird unterstrichen, daß Portugal entschlossen ist, den Kampf gegen die bolschewistische Gefahr mit aller Kraft aufzunehmen und im Vereine mit Spanien am Wiederaufbau Europas mitzuhelfen.

(DNB) Im Nordamerikanischen Staat Florida, stürzte gestern ein USA-Militärflugzeug ab. Von den 10 Insassen, darunter ein General, fanden sämtliche den Tod.

# Kürze Nachrichten

Roosevelt ließ in den USA 3 Millionen 500.000 Personen mobilisieren, die in der Landwirtschaft Verwendung finden sollen. (DNB)

Seit dem 9. November bis jetzt verloren die Sowjets 1776 Flugzeuge, dagegen die Deutschen nur einen geringen Bruchteil davon.

Die Ersahbauten der japanischen und italienischen Botschaft in der Tiergarten-Straße in Berlin, die fertiggestellt wurden, wurden dem italienischen und japanischen Botschafter in Berlin übergeben. (DNB)

In der Rautschul-Plantagen der USA, die im Amazonasgebiet von Brasilien angelegt wurden, ist ein großer Brand entstanden, wodurch umfangreicher Schaden verursacht wurde.

In Bulgarien wurde ein Gesetz erbracht laut welchem das Vermögen der öffentlichen Beamten überprüft wird. (DNB)

In Benaueheim ist der tüchtige und allgemein beliebte Schneider Josef Jung nach langen im Alter von 66 Jahren und das 7. Monat alte Kind Walter Graf gestorben.

Der Sofroncaer Landwirt Stefan Porco, der ohne Bewilligung ein geschlachtetes Schwein nach Arab brachte, wurde verhaftet.

Bissabon. Auf portugiesischem Gebiet mußte ein britisches Militärflugzeug notlanden. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt und die Insassen von 3 Mann interniert. (DNB)

In Benaueheim führte Peter Diassoni die Auserwählte seines Herzens, Anna Anton zum Traualtar

Gür Führer, Volk und Vaterland ist in den Kämpfen im Kaukasus der EM-Mann Kujpar Foro aus Gulbez und der 22-jährige Valentin Fedrich aus Birba gefallen.

Ein britischer Abgeordnete beantragte der Regierung, den Juden von Europa die Ansiedlung in Libyen zu ermöglichen. (DNB)

In Arab wurde der in Rablat gebürtige 22-jährige Zigeunerburische Joan Petrovich, der seinen Brotgeber durch Schaufelstiche tötete, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

In Bukarest wurden 740 Personen wegen Nichterhaltung der Verbunkelungsvorschriften mit Geldstrafen von 200 bis 20.000 Lei und bis zu 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Der Filmzug der Volksguppe war gestern in Leutschau angekommen, heute in Zaleschut und übermorgen am 29. in Neu- und Großanktpeter.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Hans Reiser, 23 Jahre alt, aus Neuschaukpetter und Johann Kalles aus Rowatsch.

## Pensionsauszahlung in Lemeschburg

Die Pensionen der Eisenbahn-Arbeitskräfte werden in derselben Zeit ebenfalls ausbezahlt.

In Lemeschburg gelangen die Militär- und Eisenbahnerpensionen für Januar wie folgt zur Auszahlung:

Mittwoch von 8 bis 12 Uhr die Personalkarte Nr. 1-1500, zwischen 16-19 Uhr 1501-3000; Donnerstag vormittag 3001-4500, nachmittag 4501-6000; Freitag vormittag von 6001 aufwärts.

# Sowjet-Durchbruchversuche gescheitert

## Weiter heroischer Widerstand in Stalingrad

Führerhauptquartier, 26. Januar Berlin. Das OAW gibt bekannt: Der Ansturm der Sowjets gegen weite Teile der Ostfront nahm gestern an Heftigkeit wieder zu. In schweren Abwehrkämpfen gegen vielfach überlegenen Feind behaupten sich die deutschen Armeen gegen alle Durchbruch- und Umfassungversuche.

In Stalingrad haben sich die Verteidiger bei denen sich neben den rumänischen Divisionen auch ein kleiner freieschwerer Verband befindet, in südlichen und mittleren Teil der

Stadtrumen auf engem Raum zusammengepresst. Sie setzten dort unter Führung ihrer Generale weiterhin heroischen Widerstand, von der Luft wurde unter schweren Einsatzbedingungen nach Kräften unterstützt.

Im Kuban- und Manyschgebiet wurden feindliche Angriffe in harten Kämpfen abgewiesen. Die Bewegungen zu den besetzten Frontverfahrungen verlaufen im übrigen planmäßig. Panzertuppen und motorisierte Verbände schen zwischen

in nördlich und den ihren Angriff mit Erfolg fort. Der Feind wurde weiter nach Nordosten zurückgeworfen. In Don- und Donezgebiet dauern die erbitterten Abwehrkämpfe an.

Südwestlich von Kiew griff der Feind mit neu herangeführten Kräften in breiter Front erneut an. Er wurde im wesentlichen blutig abgewiesen. Die Kämpfe sind noch im Gange. Erfolgreiche Angriffe der Sowjets bei Acher und südwestlich Belhije sind gescheitert.

Auch südlich des Ladoga-Seebrücken erneute, mit Panzern vorgebrachte feindliche Angriffe nach erbittertem Kampf zusammen.

# Deutscher Kampfgeist sichert den Endsieg

Berlin. (DNB) Eines der glänzendsten Beispiele deutschen Kampfgeistes bildet die Verteidigung Westliche-Luzis an der Ostfront. Ueber diesen Kampf berichtet das OAW, daß die in diesem engen Raum eingesetzten deutschen Truppen einen beispiellosen Heldenkampf durchführten, in dem die Volksgewissen 3 Schützergewandungen, Teile einer weiteren Division, mehrere Panzerbrigaden und außerdem noch andere 30 Bataillionen um die kleine Stadt, in welcher sich die deutschen Verteidiger befanden, in Stellung brachten. 52 Tage lang hielt die deutsche Truppe in

heroischem Widerstand dem weit überlegenen Ansturm des Feindes stand, bis die letzte Patrone verschossen war und die Truppe den Befehl erhielt, den Anschluß an die außerhalb des Einschließungsringes befindlichen Teile der Einsatzabteilungen, zu suchen. Am 16. Januar gelang es dem Großteil der Verteidiger, nach Durchbruch durch 3 feindliche Linien diesen Anschluß herzustellen, während kleinere Teile sich auf abenteuerliche Weise ebenfalls dem sicheren Untergang entziehen konnten und ebenfalls zu den deutschen Einsatzabteilungen zurückkamen.

# Rießen-Razzia in Marseille

Paris. (A) In den letzten Tagen nahm die französische Polizei eine umfangreiche Razzia in Marseille vor. Die Untersuchungen, die sich bis einschließend dem alten Hafen erstreckten, waren gegenstandsfeindliche Elemente gerichtet, die sich nach eingelaufenen Nachrichten in der Stadt aufhalten sollten.

Das Resultat war ein überraschendes, indem über 40.000 Personen verhaftet wurden. Ueber 1000 Kaffeehäuser und Bars sowie die verurteilten Stadtviertel wurden umstellt und durchsucht. Die Verhafteten wurden in Konzentrationslager interniert.

# Wohlverdientes Loch eines Einbrechers

In Bukarest brach der 17 Jahre alte A. Mocanu in das Schwere Aft Serban Bau auf der Str. Mottlor ein. Er wählte sich hier acht Paar passende Schuhe aus und ging dann daran, den Panzerriegel mit einer mitgebrachten Axt zu öffnen.

Es gelang ihm auch, eine Wand der Kasse teilweise zu öffnen, an das Geld konnte er aber nicht ran. Enttäuscht ob des Mißerfolges, zog Mocanu seine zerissenen Schuhe aus, legte sie, wohl als „Erinnerung“, in den Vongerschrank und mit einem

neuen Paar Schuhe an den Füßen und weiteren sieben Paar unter dem Arm, machte er sich in später Nachtstunde auf den Heimweg. Hierbei wurde er jedoch von einem Polizisten abgefangen, legitimiert und zur Wache gebracht, wo man ihm dann auf die Schliche kam.

Die neuen Schuhe wurden ihm von den Füßen gezogen, seine alten als „corpus delicti“ beschlagnahmt, so daß der stark vom Loch verformte Mocanu mitten im Winter barfuß ins Gefängnis wandern mußte.

# London blickt mit Bangen der deutschen Frühjahrsoffensive entgegen

Genf. (DNB) In London blickt man der Kriegslage an der Ostfront im kommenden Frühjahr mit gewissen Bangen entgegen. Man ist überzeugt, daß die deutsche Armee und die ihrer Verbündeten dann aus der Winteroffensive wieder in die Offensive treten werden. Man erinnert in Londoner Kreisen an den Winterfeldzug der Volksgewissen im Vorjahre,

als sie den Deutschen viele Schwierigkeiten bereitet hatten ohne jedoch die durch die Deutschen eroberten Gebiete rückerobert zu können.

Es ist möglich, gibt London zu, daß die Deutschen im Laufe des jetzigen Winters Verluste erleiden, doch befinden sie sich in der Lage, ihre Verluste zu ersetzen.

(A) Im Bukarester Kaffee „Elite“ wurden gestern 30 Schieber und Spektanten, zumeist Juden, verhaftet, die hier eine schwarze Börse aufgemacht hatten.

Die Regierung Saudi-Arabiens erob bei der britischen Vorstellung wegen Einstellung der Lieferungen von Öl notwendig sind und vor langem bestellt wurden. (DNB)

# Deutschland siegt, weil es Hitler hat

Berlin. (DNB) In einem Vortrag an der Deutschen Akademie betont Reichminister Walter Funk, Deutschland muß den Krieg gewinnen. Als Gründe führte er an: „Wir haben die besten Waffen, die besten Soldaten, die beste Führung und vor allem unseren Führer, Adolf Hitler“

# Die Hindus haben bereitzustehen

W. nglet (DNB) Gestern feierte die in Indien verstreut lebende Hindu den Unabhängigkeitstag. In Gähner, Vose, forderte sie im Rundfunk auf, bereitzustehen, für die Unabhängigkeit Indiens ihr Leben zu opfern.

# Rein Militer-Gieg

mach! U-Booterfolge wert Stockholm. (DNB) Das Londone Blatt „Daily Herald“ schreibt, daß kein Sieg der Alliierten die deutsche U-Booterfolge weitzumachen vermag. Es müßten zur Sicherung der Handelsflotte an Stelle der Geleitzüge eine ganz neue Methode erfunden werden, über welche? fragt das Blatt.

# Siegmundhausen schloß sich Arab an

Arab. Der Gemeinderat von Siegmundhausen beschloß den Anschluß der Gemeinde an die Stadt Arab. Die hiesige Stadtleitung stimmte diesem Beschluß zu, so daß die Gemeinde ab 1. April l. J. Arab einverleibt wird.

# Schlachtvieh-Preise

Arab. Am letzten Wochenmarkt wurden für Schlachtvieh folgende Preise bezahlt: Hornvieh bei einer Lebendgewicht von 400-700 kg. Z. 40-55; Schweine bis 100 kg. Z. 130-140, bis 150 kg. Lei 145-15 und über 150 kg. Lei 160-165 je kg

# England wirbt um die Araber

Tunis. (A) In Ägypten wird ein Propagandabüro eröffnet in dem Zentrum Kairo und Filiale in anderen arabischen Ländern. Die Beziehungen Englands zu den arabischen Ländern sollen dadurch verbessert werden.

In Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, wurde eine deutsche Lehrerbildungsanstalt mit 87 männlichen und 40 weiblichen Auswärtler errichtet.



### Ausföhlung von Anleihe-Obligationen

Arad. Laut Aufschrift der hiesigen Finanzverwaltung werden jene Personen, die Kustbauanleihe für 1941 zeichnen und die Beträge noch dem 25. März 1942 erliegen, rücht sich mit ihren diesbezüglichen Aufstellungen bei jenem Schalter einfinden, bei dem die Einzahlung erfolgte, um die Obligationen zu übernehmen.

### Kaufleute Konsumentenliste einreichen

Arad. Laut Aufschrift des hiesigen Versorgungsamtes, haben betreffs Einteilung von christlichen und jüdischen Verpflegssektoren, die Kaufleute, denen Verpflegungsfaktoren zugewiesen sind, bis 6. Februar eine genaue Liste über ihre Konsumenten, auf Grund der Lebensmittelfarben Artikel beziehen, dem Versorgungsamt vorzulegen. Ein Wechsel der Sektore seitens der Konsumenten ist unstatthaft.

### Bezahlung der Gebühren an Kriegsgefangene

Bukarest. (A) Es wurde die Beobachtung gemacht, daß Personen, denen Kriegsgefangene zu Arbeitsleistungen übergeben wurde, diesen die vorgeschriebenen Gebühren nicht bezahlen.

Staatsführer Marschall Antonescu verfügte, daß in ähnlichen Fällen, Personen, die die diebezüglichen Verordnungen nicht respektieren, keine Kriegsgefangenen zugeteilt werden.

### Steigerung der bulgarischen Fischerei

(Sdp) Zu den zahlreichen Maßnahmen, die Fischfänge zu steigern, die Bulgarien erlassen hat, gehört auch die Mobilisierung der Fischer eiberöferung. Tatsächlich konnten die Fangergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1942 um 680.000 kg auf 7,2 Millionen kg gesteigert werden. Die Ergebnisse des Herbstfanges sind statistisch noch nicht erfasst, doch sollen auch sie sehr gut sein.

### Frau Roosevelt — Freundin der Bolschewiken

Stockholm. (DNB) In Montreal (Kanada) fand eine kommunistische Versammlung statt an der 12.000 Kommunisten teilnahmen. Unter den Teilnehmern war auch Frau Roosevelt. In einer Ansprache erklärte die Frau des USA-Präsidenten, u. a. daß den Sowjets, als den Verbündeten Englands und der USA, eine entsprechende Ehre gebühre.

### Moskauer Blüten

Die englische Journalistin Betty Woodby hat in einem kürzlich erschienenen Buch „Occupied Territory“ eine Reise in die Sowjetunion beschrieben, die sie kurz vor dem deutsch-russischen Krieg unternahm. Sie schrieb dabei wortlich: „Moskau, die Hauptstadt des größten Reiches der Welt, sah in vieler Hinsicht schmutziger und elender aus als die schlimmsten Viertel der Londoner Slums. Die Armut der Leute auf den Straßen war erschreckend. Viele gingen barfuß und ihre Lumpen waren unbeschreiblich.“

Vor dem Hotel Metropol, in dem die Verfasserin wohnte und das als eins der wenigen guten Hotels in Moskau gilt, sagt sie, daß die Gäste immer zu zweit in die Zimmer eingewiesen wurden, unabhängig von dem Geschlecht oder ihrer Zusammengehörigkeit.

## Moskau läutet Verlangsamung der Operationen ein

London hängt es vor der deutschen Frühjahrsoffensive

Stockholm. (DNB) „Exchange Telegraph“ (London) meldet aus Moskau: Sowjetische Militärkreise betonen, es könne nicht damit gerechnet werden, daß das jetzt rasche Tempo der Kriegsoptionen beibehalten werden könnte. Die Deutschen bieten alles auf, um die sowjetischen Angriffe abzuwehren und den Sowjets je größere Verluste beizubringen, aber auch die sowjetischen Lücken müssen ausgefüllt und Umgruppierungen durchgeführt werden, was

alles Zeit in Anspruch nimmt. Ankara. (DNB) Laut Londoner Meldungen der türkischen Presse versetzt man in London die Ereignisse an der Ostfront mit geteilt Gefühlen. Wie festgestellt wird verfolgen die Bolschewisten die mit ungeheuren Verlusten verbundene Taktik des vorigen Winters. Man befürchtet, daß durch diese den Deutschen ermöglicht wird, im Frühjahr den Bolschewisten den Gnadenstoß zu versetzen.

In Finnland wird festgestellt

## Vorzeitiger Sieg über Bolschewismus unerwünscht

Er träge den Keim eines neuen Krieges

Helsinki. (DNB) In Finnland verfolgt man die Kriegereignisse an der Ostfront mit größter Aufmerksamkeit. Vor allem wird festgestellt, daß der Krieg gegen die Sowjets länger dauere als angenommen wurde. Ein rascher Sieg wird dazu bemerkt, hätte aber keine endgültige Zerschlagung des Bolschewismus zur Folge gehabt und dem Keim eines neuen Krieges

in sich geborgen. Hätte Hitler in 1941 in Ost. nicht rechtzeitig zugegriffen, wäre Europa bereits bis zum Atlantischen Ozean bolschewisiert.

Diese Realität ist nunmehr ausgeschlossen denn heute bildet Europa eine gemeinsame und unbezwingbare Einheitsfront gegen den Bolschewismus.

## In Tunesien 4000 Gefangene und große Beute

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt, In Nordafrika Spättruppentätigkeit.

In Tunesien scheiterten Versuche des Feindes, in den Vortagen verlorene Stellungen zurückzuerobern. Seine Verluste in der Zeit vom 1. bis 24. Januar 1943 betragen: 4000 Gefangene, 21 Panzerkampfwagen, 70

Geschütze, 20 Kraftfahrzeuge, über 100 Maschinengewehre und zahlreiche anderes Kriegsmaterial.

An der holländischen Küste verlor der Feind 4 Bombenflugzeuge. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen am Tage eine Ortschaft an der Südküste Englands mit gutem Erfolg an.

## Ratichläge bei Luftangriffen

Arad. Das hiesige städtische Luftschutzamt gibt folgende Ratichläge bei Luftangriffen für die Bevölkerung heraus:

Autofahrer müssen die Fahrzeuge ablassen, im Wegfall sie dem Feind einen Dienst erweisen. Jeden Abend ist die Verdunkelung der Wohnungen, besonders die Wohnräume des Dienstpersonals zu überprüfen, damit auch in den Hofräumen kein Lichtstrahl ins Freie dringt.

Wir erhalten unser Leben, wenn wir uns zeitgerecht in die Unterstände begeben. Nach einem Luftangriff müssen nicht explodierte Bomben beaufichtigt werden.

Es ist notwendig, daß jeder Unterstand mit Vorräten für Kranke, Wasserbehältern, Beleuchtung und Geräten zur Entfernung von Mauertrümmern versehen sei.

Die Kinder sind über ihr Verhalten zu unterweisen, daß ihrerseits bei einem überraschenden Fliegerangriff zu befolgen ist. Bei einem Alarm sind die Gas- und Wasserleitung abzuschließen. Bei Feuer ausbruch sind sofort die notwendigen Vörsarbeiten vorzunehmen. Dachböden sind von brennbaren Gegenständen freizumachen, in Kisten ist eine entsprechende Menge Sand bereitzuhalten um einen Feuer ausbruch zu ersticken.

## Doppelter Einbruch in Lenauheim

Vor Wochen berichteten wir, daß in Lenauheim in der Wohnung des in einem Haus allem wohnenden Luifers und Vorhalters Adam Bartole eingebrochen wurde. Die Einbrecher nahen die Koffeinhaltigkeit, bei sich abends bei der Sonnenweidfeier befand, aus, entwendeten seine Barschaft von 6000 Lei, öffneten 2 Gläser Tunstobst und labten sich scheinbar auch in ganz gemüßiger Weise an einem Zigaretten. Zur Vorsicht — falls Bartole doch kelleicht unerwartet heimkehren sollte — bitten sie eine Holzgabel neben die Türe gestellt, um ihm das „Licht“ auszulassen.

Trotz energischem Nachforschen konnten die Einbrecher nicht ausfindig gemacht werden, und als gestern Abend Bartole des Alleinseins müde in die Nachbarschaft, Radiohören ging, fanden die Einbrecher seiner Wohnung abends einen Besuch abgestattet. Als er um 10 Uhr abends

nach den Nachrichten heimkam, konstatierte er, daß seine sämtlichen Kleider, Beizeuge, Wäsche, Filzstiefel und Schuhe gestohlen sind. Die Einbrecher ließen nur ein paar alte Schuhe und einen Stock zurück. Nachdem man hofft, daß die zurückgelassenen Sachen auf eine Spur der Einbrecher führen werden, wurden sie bei dem Kaufmann Otto Ludwig in die Auslage gestellt, und wer sie erl. nut, möge es melden.

## Übereinkommen zwischen USA Mexiko

Stockholm. (DNB) Wie aus Buenos Aires berichtet wird, kam zwischen den USA und Mexiko ein Übereinkommen betreffs Einrichtung der Staatsbürger der bei den Staaten zustande. Laut diesem können die Bürger beider beiden Staaten in die Armee jenes der beiden Länder eingereiht werden wo sie sich zur Zeit aufhalten.

### Bau einer Sondergasleitung für Bukarest

Bukarest. (GB) Der im Mai v. J. den Rumänischen Staatsbahnen gewährte Kredit von 1120 Mill. Lei zum Bau der Sondergasleitung aus dem Erdölgebiet nach Bukarest für die Beheizung der Stadt wurde auf 1,4 Mrd. Lei erhöht. Die autonome Regie wurde ermächtigt, zur Zahlung des in Deutschland bestellten Rohmaterial als statt der ursprünglich festgesetzten 10 Mill. RM nun 12,5 Mill. RM in Schuldverschreibungen auszufüllen.

# FORUM

KINO ARAD. • Telefon 20-1

Nächstes Programm  
2 Stunden im Land der Märchen

## Die Freude der Kleinen!

Für kleine und noch kleinere Kinder die unsterblichen Märchen der Brüder Grimm am Film.



## „Der gestiefelte Kater“



Von Splintern zerbeut und aufgerissen, von Kugeln aller Art wie ein Sieb durchlocht, so steht die Ruine eines Deltank in Bahnhofsgebäude einer Eisenbahnstrecke südostwärts des Jimen-Sees. (Orbis)

## Großes Spielschar-Konzert

Im Rahmen der Kulturwoche des DJ-Dannes 9  
am Samstag, den 6. Februar 1943  
20 Uhr im Arader Stadttheater

# Feierliche Verkündung der neuen Agrarordnung im Subanland

Von Sergeant L. R. Kurt Beer

Am Osten, Ende Dezember 1942.

Mit dem heutigen Tage ist in den vom Volkseindringern besetzten Gebieten der Sowjetunion die vom Führer bestimmte neue Agrarordnung in Kraft getreten. Nach können sich die westlichen Bauern in den weiten von der deutschen Wehrmacht und den verbündeten Armeen eroberten Räumen kaum eine richtige Vorstellung davon machen, was es heißt, wenn der russische Bauer von heute ab wieder seinen eigenen Grund und Boden bearbeiten darf. Doch aus den Erzählungen der alten wissen sie was es bedeutet auf der eigenen Scholle zu sitzen, auf der nur sie allein das Verfügungsrecht haben.

In der Hauptstadt des Subanlandes wurde die große Bedeutung des heutigen Tages in einer eindrucksvollen Feierstunde gewürdigt. Schon seit den frühen Morgenstunden hing an fast allen Häusern der Stadt in aller Eile angefertigte Fahnenkreuzfahrten. Die ganze Bevölkerung wollte durch das Ausschlagen der Fahnen den Dank und die Verbundenheit mit Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler ausdrücken.

Im großen Festsaal des Soldatenhelmes sind Abordnungen von Bauern, Arbeitern und Agronomen aus allen Teilen des Subanlandes, sowie die Vertreter der Deutschen Wehrmacht zusammengetreten. Ueber der großen Bühne des Saales hängt von Latenzfahrten umrahmt das lebensgroße Bild des Führers.

Feierliche Musik, ausgeführt von einem Sinfonieorchester ertönt. Ein Kosatenschor bringt Volkstlieder aus der Subangegend zu Gehör. Dann ergreift Oberstleutnant G. Gebietsführer für Landwirtschaftsfragen das Wort und spricht zu den versammelten Bauern und Arbeitern. Er sagt ihnen, daß die neue Agrarordnung ein Geschenk des Führers an die so schwer geprüften Bauern des Landes sei, eine Belohnung für die in der kurzen Zeit der Besetzung bewiesene Loyalität und Einsatzbereitschaft. Wenn in den nächsten Wochen und Monaten mit der Zuteilung von Grund und Boden an die Bauern begonnen wird, so möchte jeder mit seiner eigenen Scholle zugleich auch die heutige Verpflichtung übernehmen, dieselbe in seinem eigensten Interesse auch intensiv zu bewirtschaften. Noch kann der ganze Boden nicht aufgeteilt werden, weil zu wenig Ackergeräte und wenig Gespann vorhanden ist. Doch werden die deutschen Wehrkräfte zusammen mit den einheimischen Organisationen darnach trachten, diesen Mangelzustand möglichst bald zu beseitigen. Im kommenden Frühjahr muß jede Ackerkuppe auch dicht hinter der Front bearbeitet werden, damit die Ernährung der Bevölkerung gesichert sei.

Geheiligte Zustimmung der versammelten Bauern und Arbeitern nach erfolgter Übersetzung der Ansprache durch einen So. der Führer, bewies, daß sich alle der einschneidenden Bedeutung der neuen Agrarordnung bewußt sind.

Es erfolgt nun die feierliche Ueberreichung von Besitzurkunden über je ein Vierbegge spanne an die zehn besten Bauern und Arbeiter des Subanlandes, sowie die Ueberreichung von je einem Pferdeesattel an vier Kosaken, zwei Escherkessen und vier Agronomen.

Dazu ergreift der kommandierende General K. das Wort. In einer kurzen würdigen Ansprache wendet er sich an die so ausgezeichneten Männer und sagt ihnen, das die ihnen überreichten Geschenken den Dank der Deutschen Wehrmacht für ihre

bisher geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft verständlichen sollen. Er ermahnt sie die Zusammenarbeit mit den deutschen Wehrkräften immer eifriger zu gestalten und so die Voraussetzungen für einen Wiederaufbau des Landes zu schaffen. Wägen sie sich darüber im Klaren sein, daß die deutsche Wehrmacht und ihre Wehrkräften alles tun werden, um die Lage der Bauern im Subanland zu verbessern. Großer Beifall ertönt nach Ueberlegung der Ansprache in alle russische Sprache. Aus den leuchtenden Gesichtern der anwesenden Bauern erkennt man die begeisterte Zustimmung und den Dank, der sich immer gegen die Kollektivierung gewohnten Subanbauern.

Wieder folgen Volkstlieder und Musikdarbietungen. Anschließend Willstände der

Kosaken und Escherkessen. Ein wilder Schwerttanz beschließt die Darbietungen. Nach der Führerrede werden das Deutschlandlied und das Horst Wessel-Lied die endwörtlich gesungen.

Nach der anschließenden feierlichen Übergabe der Gespanne an die zehn besten Bauern und Arbeiter des Subanlandes ergreift noch einmal der kommandierende General das Wort. Nehmt nun jeder von euch, sagt er, das euch von der Deutschen Wehrmacht geschenkte Gespann in Besitz und haltet auch das gleichzeitig übergebene Halbus unseres Führers stets in Ehren. Fahrt nun jeder von euch mit seinem Gespann in eure Heimat, in ein neues Jahr, in das erste Jahr eurer Freiheit!

## Sondermarke der Deutschen Reichspost

Zum 30. Januar, dem Tag der nationalen Erhebung, gibt die Deutsche Reichspost eine Sondermarke heraus. Der Entwurf der Marke zu 54 Pf. mit einem Brieflag von 36 Pf. stammt von dem Künstler Gottfried Klein in München; das Markenbild zeigt das Schutzzeichen über dem Brandenburger Tor. Das neue Wertzeichen wird vom 20. Januar an bei den höheren Postämtern bis zum 15. März zu erhalten sein.

## Mann trägt das Eis

Um die Gefahr, die jede Eisdecke in sich bergen kann, richtig zu erkennen, muß man wissen, wann das Eis trägt. Eine Eisdecke von zwei bis drei Zentimeter ist für einen Erwachsenen noch zu schwach und nicht tragfähig. Erst bei fünf bis sechs Zentimeter Dicke darf das Eis betreten werden.

Graveln vertrauen kann man sich einer Eisdecke von acht Zentimeter. Hat sich gar eine Eisdecke von zwölf Zentimetern gebildet, dann ist schon das Befahren mit leichteren Fahrzeugen möglich.

## Neues Diphtherie-Serum entdeckt

Tokio. (D.M.) Dem jungen japanischen Arzt, Takashi Kobama, gelang es, ein neues Schutzserum gegen Diphtherie herzustellen. Nach bisherigen Messungen ist die Wirkung des neuen Serums eine hundertprozentige und übertrifft die Wirkung der bisherigen bedeutend.

## Technisches Großunternehmen sucht erfahrenen und branchenkundigen

Vertreter für Feuerungstechnik und Wärmewirtschaft. Näheres in der Vertw. des Blattes.

## Die Slowakei baut Paprika

(G.D.) Der slowakische Verbrauch an Paprika betrug in Friedenszeiten bis 10-tausend Kilo im Monat. Durch den Ausfall der Einfuhr aus Ungarn mußte der Verbrauch eingeschränkt und die slowakische Anbaufläche auf 600 ha vergrößert werden.

## Bulgarien exportiert 16 Millionen Kilo Eier

(G.D.) In der bulgarischen Ausfuhr nehmen Eier nach Tabak die zweite Stelle ein. 1941 betrug der Anteil der Eier an der bulgarischen Ausfuhr 11,5 v.H. Der stärkste Teil der bulgarischen Eierausfuhr ging nach Deutschland. Sie machte im genannten Jahre über 13 Millionen kg im Werte von fast 560 Millionen Bwma aus. 1941 war die Ausfuhr dieses Artikels nach Deutschland noch stärker, nämlich fast 16 Millionen kg im Werte von über 826 Millionen Bwma.

## Freiherr v. Killinger 2 Jahr Gesandter in Bukarest

Bukarest. Gestern waren es zwei Jahre, daß O.-Obergruppenführer Manfred Freiherr von Killinger als Gesandter des Deutschen Reiches in Rumänien eintraf und in Bukarest sein Amt übernahm. Als Vertreter des Deutschen Reiches nahm Gesandter von Killinger in der schweren,

aber gewaltigen Zeit, die Deutschland und Rumänien vor eine schicksalhafte Bewährungsprobe stellte, nicht nur die Belange des Deutschen Reiches wahr, sondern erwies sich als ein Freund des rumänischen Volkes, der an dessen Zukunft und Sieg mitgearbeitet hat.

Fortsetzung des von unbergellichem Erfolg gekrönten Filmes

### 7 Jahre Pech

zuerst als nächstes Programm im

Arader ARO Kino



## Alle Stützpunkte des Südwest-Pazifik in japanischen Händen

Stockholm. (N) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, gab der Oberkommandant im Pazifik, General Mac Arthur eine Erklärung über die militärische Lage im Südwest-Pazifik ab.

Mac Arthur bemerkte hierzu, daß

es den Japanern gelungen sei, bei Aufbietung von starken Land-, See- und Luftstreitkräften, einen Ring um alle wichtigen Stützpunkte in diesem Teile des Pazifik zu legen und diese in die Hand zu nehmen.

## Kleine Winke für die Hausfrau

Verlorde Arbeitskräfte und Transportmittel feierte gewisse Einparungsmaßnahmen im Winterverbrauch haben eine Wertminderung der Haushaltsgeräte mit sich gebracht. Auch auf diesem Gebiet sollte die Hausfrau bedenken, daß in erster Linie „alle Räder für den Steg“ rollen müssen und deshalb fehlendes im Hausrat nicht immer nachweis ergänzt werden kann. Um den Schwund und bei Verschleiß der Bestände aufzuhalten, muß auch bei Porzellan, Töpfen und allen Geräten eine pflegliche Behandlung mit der Disziplin und dem Verständnis der Frauen Hand in Hand gehen.

Wenn z. B. eine Spelse anbrennt, stellt die Hausfrau zunächst einmal den geleerten Topf mit Wasser gefüllt beiseite. Es wäre falsch, den Boden des Topfes nun sofort mit einer scharfen Bürste zu bearbeiten. Das Plagen und Abspringen der Emalle und ein verätztes Unbrauchbarwerden des Topfes wäre die Folge davon. Nach ein paar Stunden Wischen aber läßt sich das Anbrennen ohne Schwierigkeiten aus dem Topf entfernen.

Nach Besten sind heute schwer erfassbar. Wir machen es uns daher zur Pflicht, sie nicht schmutzig herumliegen zu lassen. Die Leutsichliche Hausfrau, die oft nicht mehr herauskommt, als beiseite zu räumen, hat immer noch soviel Zeit, schmutzige Messer und Gabeln mit einem Stück Papier abzuwischen. Die endgültige Reinigung ist dann später nur eine Kleinigkeit.

Köfen und Bürsten sind heute oft die Ergänzungen der Hausfrau. Es gibt ein einfaches Mittel, ihre Lebensdauer zu verlängern: sie gut trocken halten und sie immer nach Benutzung aufhängend aufbewahren. Auch Reinigungsbäder in nicht zu

großen Abständen tun Besen und Bürsten gut.

Wenn im Haushalt heute Porzellan geschlagen wird, ist der Schaden groß. In den meisten Familien ist jedoch noch „gutes Geschirr“ vorhanden, auf das wir heute zurückzufahren können. Nach Kriegsende sind unsere Bestände leichter wieder zu ergänzen. Das wenige heute im Handel verfügbare aber kann so den jungen Ehepaaren zur Seite kommen, die mit dem Aufbau eines neuen Haushaltes beginnen. Am besten ist es natürlich, wenn wir das Porzellan schonend behandeln, daß es nicht so schnell den „Weg alles Irdischen“ geht. Wir lassen es daher nie schmutzig und ungeordnet herumliegen, sondern jähren es sorgfältig nach vorherigem kaltem Abspülen bis zu dem Zeitpunkt, wo uns der Abwasch möglich ist. Während des Abwaschens und Abtrocknens sollten wir recht sorgfältig jedes einzelne Stück zur Hand nehmen. Gute Pflege und richtige Handhabung von Geschirr und Haushaltsgeräten gewährleisten der Hausfrau jahrelange, zuverlässige Arbeit.

Doris Fischer

Die neuesten Kampf- u. Front-

# Lieder

von heute und morgen für Jung und Alt zu haben

Preis 35 Lei

„Pönlitz“-Buchdruckerel, Arad  
Dionot-Platz Nr. 2.

AROKINO, ARAD Telefon 24-45.

HEUTE ROLLT MIT GROSSEM ERFOLG

der sensationelle Film des mächtigen Geheimspionagedienstes der Sowjetunion

# G - P - U

Vorstellungen um 8, 5, 7 u. 9.10 Uhr



### Frontgrüße an die Heimat

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front:

Andreas Graf, Hermannsbl, Michael Schüller, Trapsold; Martin Girkling, Kreis; Johann Bala, Kypendel; Karl Hofer, Anton Schimmel, Heinrich Los und Joh. Schuster aus Mediasch; Friedrich Hoth und Hans Wächter aus Agosthel; Wilhelm Heibert und Paul Alan aus Deutschkreuz; Stefan Bunt, Mediasch; Johann Klemens Leundorf; Martin Fernengel, Johann Wachsmann und Andreas Untch aus Reichsdorf; Michael Matthes, Margerei; Andr. Kraus, Daniel Lepner und Johann Böpferich aus Scharosch; Friedrich Kämpel und Mich. Drotteff aus Schaaf; Stefan Schenkl, Martin Dörf; Johann Konert, Jakob Dörf; Martin Gening, Wrotopisch; Andreas Quas und Johann Freitag aus Großbalsch; Johann Schuster, Wurmloch; Stefan Weber, Großbau; Johann Ungar, Rencscent; Johann Stff, Schweicher; Johann Sauter, Graundorf; Johann Feunna, Widsdorf; Michael Hartmann, Kustab; Johann Wagner, Malinkrog; Johann Wagner, Nauenihal; Michael Werner, Marienburg; Michael Binder, Kreis; Andreas Luner, Urbege; Michael Keller, Bonnesdorf; Stefan Hartmann, Habelsdorf; Simon Klusch, Schlatt.

### Zur Beachtung der Kaufleute und Industriellen

Arad. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer fordert alle in ihr Bereich befindlichen Kaufleute und Industriellen auf, sämtliche Summen, die sie in 1942 für Wohltätigkeitszwecke opferten, dem Sekretariat der Kammer dringendst mitzuteilen.

### Institutionen die Mehl beziehen müssen ihren Wäcker angeben

Arad. Das Versorgungsammt gibt bekannt, daß alle Institutionen, die Mehl beziehen, bei der Anfordderung der Mehlmenge für Februar auch die Adresse des Wäckers, der die Verfertigung vornimmt, anzugeben haben. Der betreffende Wäcker hat sich zur Uebernahme der zugewiesenen Mehlmenge persönlich einzufinden.

### Bulgarische Konserveindustrie im Aufbau

(Ldb.) Im Jahre 1942 wurden in Bulgarien 42 neue Konservefabriken gegründet, so daß ihre Zahl nunmehr 99 beträgt. Sie verarbeiten hauptsächlich Gemüse für die Ausfuhr. Außerdem hat Bulgarien im Jahre 1942 10.000 kg getrocknete Wsflaumen ausgeführt.

### Juden auf Philippinen von Japanern erwartet

Solo. (DWB) Die japanischen Behörden haben sich veranlaßt die Juden wegen ihres Verhaltens auf den Philippinen zu verwarnen. Anlaß hierzu gab der ausgedehnte Schleichhandel und die damit verbundene Preistreiberet die von ihnen betrieben wird. Falls die Mahnung nicht genügen sollte, werden die japanischen Behörden strenge Maßnahmen gegen die Juden ergreifen.

### Der Schwabe aus dem Kaukasus

PA. Zum Stab eines schwäbischen Infanterie-Regimentes, das in harten Wald- und Gebirgskämpfen im kaukasischen Kaukasus steht, wird ein Ueberläufer gebracht, der in schönster allerdinge etwas altertümlich anmutenden Schwäbisch angibt, er heiße Fritz L. und sei aus einer deutschen Siedlung. Seine Papiere werden nachgeprüft und erweisen die Richtigkeit seiner Angaben. Über das Schicksal fügte es nicht allein, daß er zu den Landsleuten seiner vor mehreren hundert Jahren ausgewanderten Ahnen trifft, es bringt ihn sogar mit dem deutschen Stamm

### England wollte einen Streitapfel mitten in Europa

Wrig. (GB) „Ribowe Nowini“ veröffentlicht aus den Archiven des ehemaligen tschechischen Außenministeriums den Inhalt eines Protokolls vom 26. November 1938 über Unterredung die Benesch am Tage vorher mit dem ehemaligen Außenminister Dr. Krosta hatte. Diese Unterredung betraf die internationale Lage und stand unter dem Eindruck des Benesch-Besuches beim damaligen britischen Gesandten Lord Halifax.

In diesem Protokoll erklärte Benesch wörtlich: „Den Engländern geht es nicht darum, uns mit den Deutschen auszusöhnen. Ihr Hauptinteresse besteht im Gegenteil darin, daß wir ein dauernder Gegenstand des Konfliktes bleiben. Deshalb handeln sie ständig so, daß wir uns mit Deutschland nicht einigen können. Sie wissen, daß wenn Deutschland diesen Streitapfel inmitten Europas nicht hätte, es seine Kolonien zurückzuerobern versuchen würde.“

### Deutsche Handelsbetriebe dekorieren ihre Schaufenster am 30. Januar

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Im Einbernehmen mit dem Wirtschaftsammt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien werden alle Handelsbetriebe, die Schaufenster besitzen, aufgefordert, am 30. Jänner 1943, aus Anlaß des 10. Jahres der Nachtorgreifung Adolf Hitlers, ihre Schaufenster entsprechend der euro-

päischen Bedeutung des Tages festlich auszugestalten. Als Dekorationsmittel sind das Führerbild, die rumänische und die Sakentkreuzfahne sowie Girlanden, etwaige Spruchbänder usw., zu verwenden. Auf die würdige Form des Schaufensters ist zu achten. Insbesondere ist unzumutbare Warenhäufung zu vermeiden.

### Die Verheerende Hitzewelle in Argentinien

Madrid. (R) Laut Meldungen aus Buenos Aires, bedeutet die in Argentinien herrschende Hitzewelle einen verheerenden Schlag für das Land. Großen Schaden verursacht diese im besondern im Viehstand, da alle Weidplätze verdorrt und ausgetrocknet sind, ebenso sind die Brunnen und Flüsse versiegt, wodurch das

Vieh masserweise umsteht. Die Hitze wird mit jener im Jahre 1900 verglichen, die unter der Beobachtung mehr Opfer forderte als die Cholera im Jahre 1867, oder das gelbe Fieber in 1871. Von den Behörden wurden alle Maßnahmen zur Linderung der Not ergriffen.

### Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

### „PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Hilbs Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
- „Eisig Bäckereien“ mit 540 Mehlpeiserezepten und Rezepte für Zuckertrank Lei 60
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 2
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
- Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35
- „Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte“. (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann im Weiß“, (Roman) Lei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 12
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 15
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15

### Aus der Volksgruppe

#### Der 10. Jahrestag der Nachtorgreifung Adolf Hitlers

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Der 10. Jahrestag der Nachtorgreifung durch den Nationalsozialismus wird in allen Ortsgruppen besonders feierlich begangen:

1. Am Abend des 30. Jänner ist allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, die Feier des Reiches in Gemeinschaftsbesprechungen (Blockweise) mitzuerleben.

2. Sonntag, am 31. Jänner, werden in allen Ortsgruppen im Sinne der Anweisungen des Amtes für Presse und Propaganda Feierstunden veranstaltet.

#### Pensionsauszahlung in Arad

Arad. Laut Bekanntgabe der Finanzverwaltung, erfolgt die Auszahlung der Jänner-Pension im Laufe der kommenden Woche, die Tage und Reihenfolge der Auszahlung wird feinerzeit bekanntgegeben. Ebenso werden im Laufe der nächsten Woche die Unterstützungsbeträge für die Familien eingetragter ausgezahlt.

#### Umschulung der Arbeitslosen in Holland

In Amsterdam sind Dreimonatskurse zur Schulung oder Umschulung von nicht völlig arbeitsfähigen Erwerbslosen in den Zentralwerkstätten eingerichtet worden. Die Männer arbeiten 38 Stunden wöchentlich und haben 10 Stunden Unterricht in Deutsch, Materialkunde usw. Die bisher gemachten Erfahrungen sind gut. Die Kursteilnehmer werden in den Stand gesetzt, ihren Platz im Erwerbsleben wieder auszufüllen.

### Forschung im Südpolarmeer

\* Vor kurzem wurde berichtet, daß über eine Forschungsreise in der Antarktis ein Buch unter dem Titel „Deutsche Forscher im Südpolarmeer“ von Dr. Ernst Hermann erschienen ist. Es behandelt die Fahrt der „Schwabenland“, die nach einer Seereise von über 100 Tagen kurz vor Ausbruch des Krieges in den Hamburger Hafen zurückkehrte. Die „Schwabenland“ war eines der ersten Schiffe, die als Flugzeugträger in der zivilen Ueberseefahrt Verwendung fanden. Sie war mit allen notwendigen Luftfahrt- und Telefunken-Geräten ausgerüstet. Welche Entfernungen dabei dauernd zurückgelegt wurden mußten, erkennt man klar, wenn man hört, daß in der Zeit vom 20. Januar bis 3. Februar 1939 etwa 350.000 qm kartographisch aufgenommen wurden. Auch die Forschungen zur See, die mit Hilfe des Scholotes genaueste Auskunft über Tiefenverhältnisse und Meeresbodengestaltung brachten, sind den funktions Einrichtungen der „Schwabenland“ zu danken.

seiner Sippe in Verbindung. Dem Regimentsadjutanten, der den Ueberläufer verhört, fällt nicht nur der Name auf, sondern auch die Familienähnlichkeit mit seinen Bekannten gleichen Namens in Goppingen. Er fragt dort an und erhielt den Bescheid, daß tatsächlich ein väterlicher Ahn anno sowieso in den Kaukasus anzukommen sei. Wie sich weiter herausstellt, ist die Göpinger Familie L. im Besitz einer Fotografie der kaukasischen Väter. Diese Fotografie ist ebenfalls durch einen L. aus dem Kaukasus nach Goppingen gelangt, der im Weltkrieg zu den deutschen Truppen überließ. Fritz L. erkennt sich genau dieses Bildes und will nun seinen Göpinger Verwandten angeben, wo er darauf zu finden ist.

So hat der Krieg durch das seltsame Spiel eines Zufalles Menschen einer Sippe zusammengeführt, die über viele tausend Kilometer verstreut wurde, und deren Glieder in dem fernem Kaukasus sich so stark und deutsch gehalten haben, daß der uneingeweihte Zuhörer kaum Unterschied in der Sprache herausmerken vermag. Fritz L. erzählt vom Glück und Leid der einstmaligen blühenden Gemeinde. Mitten in der Flut fremder Völker hatte hier deutsche Sitte und Kultur eine starke Wurzel. In der Schule wurde nur Deutsch gelernt, nur ein Deutscher konnte Herr einer Hofstatt werden, und jeder nachgeborene Bauernsohn schuf sich eine neue. Dem Land gab es genug. Aber alles, was im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte durch Not und

Streich errungen worden war, fiel dem zerstörenden Bolschewismus zum Opfer. Auch das klügelnde Dorf erlebte die Tragödie der deutschen Siedlungen im weiten Sowjetland. Fritz L. erzählt von dem Schicksal des Hans Jörg, Emanuel und anderer, die in Sibirien oder in den Zwangslagerstätten am Weichmeer verschollen sind. Er selbst wurde in die Sowjetarmee gesteckt und sollte sein Blut im Kampf gegen seine Brüder vergießen. Er ist diesem traurigen Los entronnen.

Ein Schicksal ist wie ein Symbol für die Heimkehr aller Deutschen, daß aus Raumnot durch die Jahrhunderte abspaltete, in den starken Schutz des Reiches.

Kriegsberichterstatter Siegfried Holzer.

# URANIA SCHLAGERKINO. ARAD

Telefon 12-32

Zwei Welten: Die Liebe der Gläubigen und Ungläubigen im Kampf auf Leben und Tod  
Bezaubernde Lieber und entzückende Kinder-Chöre.

## „Die wunderwirkende Liebe“

(SANCTA MARIA)

In den Hauptrollen: Conchita Montes, Amedeo Nazzari, Armando Falconi  
Zweck: Vermeiden des Gebirges, besorgen Sie Ihre Karten rechtzeitig.  
Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9,10 Uhr

# CORSO ARAD FILMTHEATER

Vorstellungen um 3, 5, 7, 90 und 9,30

Angenehm geheizter Saal  
um 5, 7, 30 u. 9,30 Uhr regelmäßig und um 8 Uhr 45 bei Einheitspreise  
Die unvergessliche Kreation von  
**Paula Wessely, Karl Ludwig Diehl, Otto Tressler**  
**„EPISODE“**  
Ein sensationelles Drama in Wien nach dem Kriege.

# K. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettdruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Deutscher Junge, Handelsschule absolviert, der 3 Landessprachen mächtig, mit guter Schrift, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Arab, Piata Liceului 3.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen u. Feldmehrkunst gegen Vorkaufsendung von 60 Lei zuzüglich 5 Lei Porto, zu haben, beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Jub Timis-Luxent.)

Eleganter Herrenwintermantel mit Bisampelz gefüllt, fast neu, für mittlere Gestalt und ein Nutria-Futter, preiswert zu verkaufen. Näheres bei G. Bircher, Arab, Str. Eminescu Nr. 4.

Radier, „Zyra“ Fabrikat, Reichert-Mikroskop, Herrenstoffmantel mit Dypofun-Pelz gefüllt zu verkaufen. Beschäftigen zwischen 2-4 Uhr in Arab, Str. Lobra 5-7, Ap. 1.

Reisbäckchen und kleiner runder Tisch wird zu kaufen gesucht. Abr. in der Verwaltung des Blattes.

# DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerbe

16. Fortsetzung.

In Gewissensqualen mit sich ringend, sprach sie rasch weiter: „Sie sind heute zum ersten Mal geflogen. Ich habe das Flugzeug gesehen. Es glänzte wie eine silberne Möbe in der Sonne. Warum sind Sie allein geflogen?“  
„Ich habe die Maschine zum ersten Mal ausprobiert“, gab er zur Antwort. „Da darf man niemanden mitnehmen. Wen sollte ich auch mitnehmen?“  
„Man ich denke, Sie sind nicht allein auf der Insel“, sagte sie. „Nicht so allein wie... wie ich zum Beispiel, ich es wirklich so gefährlich, das Ungeheuer?“  
„Es ist nicht gefährlich“, betonte er. „Wenigstens es hier anders ist

als in Rossitten, wo ich segelfliegen lernte. Die steilen Felswände mit ihren Felsblöcken, der Sturm oben über den Graten — man muß sich vor ihnen in Acht nehmen.“

„Und wenn Sie verunglücken?“  
Gertha sah ihm zum ersten Mal in die Augen. Es war wie eine Mahnung.

„Ich fürchte den Tod nicht“, sagte er.

„Warum nicht?“

„Weil er kein Stillstand ist. Der Tod ist nur eine Umbildung aus Fleisch und Knochen zu Staub und Erde. Und aus Staub und Erde blüht wieder neues Leben. Es ist nur eine Wandlung, kein Ende. Deswegen suchte ich ihn nicht. Er ist wie die Liebe, er hört nimmer auf.“

„Es klingt schön, wie Sie das sagen“, Gertha schritt jetzt neben ihm durch den Schnee. „Sie scheitern aber nicht auf, also warum sind Sie nicht gekommen?“  
„Gertha, Sie wandeln sich...“  
„Herrn-lob dachte über den Sinn ihrer

Worte nach, „Wenn sie erfüllt ist, wandelt sie sich.“

# FORUM

Kino der grossen Filme  
Arab. — Telefon 20-10

Heute das mächtige Filmdrama  
Geza Bolvarys



## „SCHICKSAL“

In der Hauptrolle der größte Charakterdarsteller  
**Heinrich George**  
Vorstellungen um 3, 5, 7, 15 u. 9,30

47-er Journal

### Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle

### 5%-ige Quittungsbuch

Fakturen, Briefpapier und Kuverte mit Firmenstempel erhalten Sie schnell und billig in der

Buchdruckerei

### „Arader Zeitung“

Arab, Pleoneiplatz 2. Fernruf 16-39

Singer-Nähmaschine in gutem Zustande zu verkaufen in Neuarad, U. Jancu-Gasse 30.

Seng-Diesel-Motor 18 PS. und 1 Stück 2-teiliger Plansichter, alles in sehr gutem Zustande, im Betrieb zu beschäftigen, ist zu verkaufen. Mühle Seng, Caderlach. (Rom. Arab)

## Wölfe im Schweinestall

In der Umgebung von Arab hat die Wolfsplage stark zugenommen. Im Anwesen des Pagibauer Einwohners, Teodor Ghira, drangen die Wölfe in der Nacht durch das Dach des Schweinestalles in diesen und zerrissen ein Jungschwein. Die Tiere sind berart angriffsartig, daß sich die Einwohner an den Dorfständen nach Einbruch der Dunkelheit nicht ins Freie getrauen, da die Möglichkeit besteht von den hungrigen Bestien angefallen zu werden.

## Freier Zuckerverkauf in der Türkei

Istanbul. (DB) Dem türkischen Markt sind von der Regierung 30.000 t Zucker für den freien Handel zur Verfügung gestellt worden, für die der Verkaufspreis auf 5,3 Pfund je kg, d. h. auf das Zwanzigfache des Vorkriegspreises festgesetzt wurde. Dadurch soll das Hamstern von Zucker verhindert werden. Die Differenz zu dem Normalpreis von 1,3 Pfund fließt dem Staat zu.

## Arrestanten erzeugen Möbel

(Gbp.) Zur Herstellung der für die rückgeänderten Arrestanten dringenden notwendigen Möbel werden nunmehr die sinnlichen Strafgefangenen eingesetzt. Es wird eine geringe Anzahl von einfachen und zweckmäßigen Möbelsorten hergestellt, die möglichst billig sein sollen. Bisher wurden in den Gefängnissen etwa 2.500 Möbelstücke hergestellt, von denen 1.500 bereits verkauft wurden.

## Fronttheater spielt in 345 Lagern

(DB) Ein Wehrmachttheater der Organisation „Kraft durch Freude“, das von einer Tournee zurückkehrend und augenblicklich vor Soldaten in Berlin spielt, hat im Jahre 1942 in 342 Städten des besetzten Gebietes vor 235.000 Soldaten gespielt. Dabei legten die Omnibusse fast 22.000 km zurück, wozu noch 10.000 km mit der Reichsbahn und vier Reisen mit einem Schiff kamen. Dieser Rekord und die mit ihm verbundenen persönlichen Opfer im Dienste der Wehrmachtbetreuung dürfen unübertroffen sein.

so rauh, und der Ern traf sie ins Innerste. Sie prekte ihre Lippen zusammen, die Tränen traten ihr in die Augen. Sie wandte sich zur Seite, als sähe sie über das Eismeer.

„Ich weiß es nicht“, sagte sie trübselig.

„Wie, liebe Fräulein Gertha“, bat er eindringlich. „Antworten Sie mir nur das eine; bin ich Ihnen etwas wert? Sagen Sie es, Gertha, indem Sie mir die kleine Bitte erfüllen.“

In dem seltsamen Dämmerlicht der einbrechenden Belarntnacht des Schwarzen die Umrisse ihres Gesichts. Nur die Augen glänzten nach wie vor. Leuchtend und doch verfliehet.

Er griff nach ihren Händen. Er zog sie an sich. Sie schaute sich, sie überließ ihm nicht ihre Lippen. Eine heftige Bewegung machte sie sich. Nicht nebeneinander standen sie da, nach Atem ringend.

„Ich habe zu Ihnen Vertrauen gesetzt“, sagte sie. „Sie aber nicht zu mir.“

(Fortsetzung folgt.)